

1. Wie gesichert ist der perspektivische Einsatz von Gelenkbussen auf der betroffenen Strecke?

Stellungnahme der Hochbahn vom 21.06.2018:

„Die Bushaltestelle "Bogenstraße" stadteinwärts in der Schlankreye ist auch mit Solobussen in ihrer jetzigen Form nur sehr bedingt anfahrbar. Aufgrund der sehr kurzen Entwicklungslänge und der Lage hinter dem Knotenpunkt (die Linie 181 kommend rechtsabbiegend aus der Bogenstraße), ist es nicht möglich, den Bus nur einigermaßen nah an den vorhandenen Bordstein heranzufahren. Durch die vorhandenen Bäume und den ÖB-Masten kann der vordere Überhang eines Busses beim Einfahren nicht genutzt werden. Die Folge ist, dass der Bus gerade mit der zweiten Tür weit entfernt vom Bordstein steht, und somit ein barrierefreies Ein- und Aussteigen nicht ermöglicht werden kann. Dies ist aktuell täglich dort zu beobachten. Die vorhandene Busbucht kann deshalb aus Sicht der Hochbahn nicht durch kleine Anpassungen im Sinne der Barrierefreiheit verbessert werden. Daher sollten die Bushaltestelle in Gänze in jedem Falle bei einer Umgestaltung dieses Straßenabschnitts verbessert werden. Nach den gültigen Richtlinien ist laut ReStra bzw. EAÖ auf die Gestaltung von Busbuchten zu verzichten. Das Personenbeförderungsgesetz verlangt die Herstellung der Barrierefreiheit von Bushaltestelle spätestens im Jahr 2022. Deshalb wird aus Sicht der Hochbahn hier eine Bushaltestelle mit einem geraden Einfahrtsbereich benötigt. Eine solche Lösung ist in der Verschiebung dargestellt. Eine weitere wäre die Gestaltung eines Haltestellenkaps, so dass auf den überbreiten Fahrstreifen und damit die Möglichkeit, dass der stehende Bus überholt werden kann, verzichtet wird. Eine barrierefreie Bushaltestelle verkürzt die Standzeiten des Busses. Der Linienbus kommt rechts aus der Bogenstraße, weshalb der Bus den Hauptverkehrsstrom aus der Schlankreye nicht behindert wird, da der Bus zu diesem Zeitpunkt die Bushaltestelle schon wieder verlassen hat.

Um einen Gelenkbus planmäßig auf einer Buslinie einsetzen zu können, müssen alle dort vorhandenen Bushaltestellen auch für einen Gelenkbus geeignet sein. Dies ist entlang der Stadtbuslinie 181 derzeit noch nicht der Fall. Im Rahmen von unterschiedlichen Maßnahmen werden allein in nächster Zeit in der Stresemannallee und im Wördemanns Weg Haltestellen gelenkbustauglich hergestellt. Deshalb ist es aus Sicht der Hochbahn konsequent, diese auch in der Schlankreye beizubehalten, um einen Gelenkbuseinsatz zukünftig zu ermöglichen. Erst daraufhin kann ein genauerer Zeitpunkt für eine Umstellung auf Gelenkbus in Betracht gezogen werden.“

Eine genaue Einschätzung zum Einsatz der Gelenkbusse kann erst getroffen werden, wenn die zugehörige Infrastruktur auf dem Linienweg gegeben ist. Zurzeit würden die Verkehrszahlen auf einen Gelenkbuseinsatz hinweisen. Die Umsetzung kann jedoch erst genauer in Betracht gezogen werden, sofern die Infrastruktur vorhanden ist.

2. Können die Radfahrer nicht noch dichter am Baum entlangfahren?

Damit die Radfahrer dichter am Baum entlangfahren können, muss das Bord in Richtung des Baumes verschoben werden. Dies ist aufgrund der Lage des Baumes und der Lage der Wurzeln nicht möglich. Auch eine Aufleitung mit einem kurzen Stück als Radweg vor dem Baum ist aus Verkehrssicherheitsgründen nicht umsetzbar, da der Radfahrer dann direkt in

den Haltebereich des Busses abgeleitet werden würde. Darüber hinaus würde dies keine direkte und attraktive Radverkehrsführung darstellen.